

Sie glauben, dass ihre Freundschaft vorherbestimmt war: Moderatorin Minh-Khai Phan-Thi (sitzend) und ihre Schulfreundin Karolin Mayer



Immer gut für Überraschungen

Die Moderatorin **Minh-Khai Phan-Thi**, 32, und ihre Freundin **Karolin Mayer**, 30, entdecken sich jedes Mal neu. Und das schon seit Schultagen...

Fotos: Benno Kraehahn

Kommt Minh-Khai Phan-Thi Münchner Freundin Karolin Mayer zu Besuch nach Berlin, ist das für die Schauspielerin und Moderatorin (Theatermagazin „Foyer“ auf 3sat) wie ein Fest. Auch der kleine Kalani, der fast zweijährige Sohn von „Mika“, ist entzückt von dem Besuch der Handtaschen-Designerin und Weltenbummlerin – und folgt mit freundlichem Glucksen einem entspannten Gespräch über eine besondere Freundschaft.

freundin: Frau Phan-Thi, unser „Unter Freundinnen“-Interview wollten Sie

unbedingt mit Karolin Mayer machen. Weil sie Ihre engste Vertraute ist?

Minh-Khai Phan-Thi: Natürlich haben wir beide auch andere Freundinnen – tolle Frauen, die uns seit Jahren begleiten. Aber Karolin und ich sind Seelenverwandte. Sogar wenn sie wieder monatelang auf Reisen geht – sobald wir uns wiedersehen, machen wir dort weiter, wo wir das letzte Mal aufgehört haben.

Was ist das Besondere an Ihrer Freundschaft?

Karolin Mayer: Mika lässt mich so sein, wie ich bin. Sie gibt mir eine Freiheit, die

ich mir selbst nicht gönne. Ich setze mich oft unter Druck: Sollte ich nicht endlich einen soliden Beruf ergreifen? Sesshaft werden? Sie sagt mir, dass das nicht nötig ist. Ich muss bei ihr keine Erwartungen erfüllen. Das entspannt mich. Und gibt mir Zuversicht.

Phan-Thi: Es muss Leute wie Karolin geben, die nicht ihre acht Stunden im Büro absitzen. Die uns inspirieren, weil sie anders sind. Meine Eltern kommen aus Vietnam, einem sozialistischen Staat. Und warum funktioniert der nicht? Weil er vorschreibt, dass alle in eine Richtung marschieren.

unter freundinnen

Wir brauchen aber Menschen, die nach rechts und links ausschlagen, um sich selber zu finden – und etwa wie Karolin einfach mal zwei Monate nach Indien fahren. **Als Sie sich zu Schulzeiten kennen lernten, was hat Sie beide da angezogen?**

Mayer: Wir glauben beide daran, dass man Leute nicht zufällig trifft, sondern dass Begegnungen einen Sinn haben ...

Phan-Thi: ... sogar vorherbestimmt sind. Dass sich Menschen finden, weil sie einander brauchen. Weil eine unbewusste Sehnsucht da ist. Bis man jemanden trifft mit einer Seele, die sich in der eigenen spiegelt.

Frau Mayer, ahnten Sie damals schon, dass Minh-Khai beim Fernsehen landet?

Mayer: Ja. Als unser Englischlehrer sich über ihre schwachen Leistungen aufregte, sagte sie: „Ich gehe eh zum Fernsehen!“

Phan-Thi: (*Lacht.*) Daraufhin sagte er, ich solle bloß realistisch bleiben. Jahre später habe ich ihn wiedergetroffen. Ein tolles Gefühl – er war ganz klein mit Hut!

Sie wohnen schon lange in verschiedenen Städten, sehen sich nicht oft. Wie hält Ihre Freundschaft das aus?

„Mika gibt mir die Freiheit, die ich mir selbst nicht gönne“

Karolin Mayer



„Mal aneckten? Kann ich jetzt – dank Karolin“

Minh-Khai Phan-Thi

Phan-Thi: Das Geheimnis ist: Wir lernen uns immer wieder neu kennen, entdecken an der anderen ständig neue Seiten. Ich würde von Karolin nie behaupten: Das ist typisch für sie. Wir überraschen uns immer wieder gegenseitig.

Und wann war das zuletzt?

Karolin Mayer: Gestern! Ich habe Mika mit Liebeskummer die Ohren vollgeheult. Diese Geschichte machen wir jetzt schon seit 13 Jahren durch, es geht immer wieder um denselben Mann. Diesmal hatte ich Angst, dass sie sagt: „Jetzt reicht’s!“ Aber ganz im Gegenteil, sie verstand völlig, was in mir vorgeht. Das war eine große Erleichterung für mich.

Phan-Thi: Karolin überraschte mich nach der Geburt von Kalani: Sie nahm ihn ganz selbstverständlich auf den Arm. Ich war erstaunt, wie viel Mutter in meiner freiheitsliebenden Freundin steckt!

Frau Phan-Thi, hat Ihre vietnamesische Herkunft auch Einfluss auf Ihre Freundschaft?

Mayer: Minh-Khai kann sehr ehrgeizig und diszipliniert sein ...

Phan-Thi: ... aber das bin ich, weil man als Einwandererkind immer beweisen muss, was man kann. Wenn mich Leute fragen, woher ich komme, sage ich: „Aus Darmstadt – da bin ich geboren. Ich habe einfach nur andere Wurzeln als

ihr.“ Als typisch vietnamesisch empfinde ich eher, dass ich meine Gefühle gegenüber Fremden nicht so zeigen kann. Ich habe mir aber bei Karolin abgeguckt, wie man auch mal anecken und sagen kann, wenn etwas nervt.

Und was haben Sie von Minh-Khai gelernt?

Mayer: Sie hat mir beigebracht, dass ich mich

angreifbar mache, wenn ich meine Selbstzweifel offen äußere.

Sie wirken sehr innig. Hält eine Freundschaft wie Ihre bis in alle Ewigkeit?

Phan-Thi: So paradox das klingt: Schön ist doch, dass man das nicht weiß. Momentan sind wir uns ganz nah – und das reicht. Vielleicht kommt Karolin aus Indien wieder, und ich passe nicht mehr in ihr Leben rein? Das mag bitter klingen, ist aber nur realistisch. Ich liebe mein Kind, meinen Freund, Karolin – aber sie gehören mir nicht. Loslassen gehört zu meinem Leben. Was ja nicht ausschließt, dass man sich irgendwann wiederfindet ...

Jetzt haben Sie sich gerade in Berlin gefunden. Schon darauf angestoßen?

Phan-Thi: Oh, schwierig! Wie vielen Asiaten fehlt mir ein Enzym, das den Alkohol abbaut. Aber Karolin ist Weinexpertin, durch sie habe ich schon viel gelernt. Ich mag es sehr, wenn sie mir erklärt, wie man einen Wein verkostet, warum er atmen muss ... Ich fühle mich dann, als hätte ich mitgetrunken.

Mayer: Mika ist phänomenal: Sie nimmt keinen Schluck, ist aber doch betrunken!

Gibt es einen ganz besonderen Moment in Ihrer Freundschaft?

Mayer: Letztes Jahr, vier Wochen nach der Geburt – als ich lange weg war und dich und Kalani zum ersten Mal sah. Für mich war das sehr intim, da habe ich wieder die Seelenpartnerin in dir gespürt.

Phan-Thi: Mir ging es genauso. Als wir uns da wiedergesehen haben, war es besonders intensiv. Es fühlte sich an, als wären wir beide von einer langen Reise wieder zurück nach Hause gekommen.

Annette Schmiede

